

# Ein ganzes Volk wünscht Glück

## Geburtstagsempfang bei Reichsminister Dr. Goebbels Die Glückwünsche des Führers

**Arbeiter sind die ersten Gratulanten**  
Berlin, 29. 10. Wenn es noch eines Beweises für die enge Verbundenheit des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, mit dem ganzen deutschen Volk bedurfte hätte, der 40. Geburtstag des Berliner Gauleiters lieferte ihn in überzeugender, ja überwältigender Weise. Seit den frühen Morgenstunden liefen in der Wohnung und in der Dienststelle des Ministers die Glückwünsche in so stattlicher Zahl ein, daß es einfach unmöglich ist, sie auch nur in einiger Vollständigkeit zu registrieren. Ganze Stöße von Telegrammen und Glückwunschkarten, Blumen über Blumen und Angebote mannigfaltigster Art häuften sich.

Nach den Glückwünschen der Familie und seiner persönlichen Abolanten erschienen als erste Gratulanten in der Wohnung die Gläubigen der Baukette in der Hermannstraße. Bringende mit einem Blumenstrauß. Sie hatten sich die Freude, als erste ihre Glückwünsche auszusprechen, nicht nehmen lassen wollen. Der Minister dankte herzlichst und mochte ihnen mit einer Einladung eine Freude.

Vor der Wohnung hatte sich die Berliner Jugend mit schönsten Blumensträußen eingefunden, die dem Minister einen begeisterten Empfang bereiteten. Auch die Verkehrsstellen vom Lindenburger Platz gehörten zu den ersten Gratulanten und auf dem ganzen Wege zum Ministerium brachte die Bevölkerung der Reichshauptstadt ihre Glückwünsche an.

Auf dem Wilhelmplatz vor dem Propagandaministerium hatte ein Ehrenkürnen der Motorbrigade Berlin mit Musik und Spielmannszug Aufführung genommen. RSR-

Oberführer von Kulda überbrachte die Glückwünsche des Korpsführers Hübschlein, während eine noch vielen Hunderten zählende Menschenmenge in Sprechblättern dem Minister ihre Glückwünsche gartel, für die er von der Freitreppe aus dankte. Im Arbeitszimmer des Ministers empfing Dr. Goebbels dann seine engsten Mitarbeiter, für die Staatssekretär Kuntz die besten Wünsche übermittelte, wobei er die Freude und das Glück aller darüber zum Ausdruck brachte, unter dem Minister arbeiten zu dürfen.

Währenddessen waren in einem Zimmer des Propagandaministeriums die eingelassenen Glückwünsche einer ersten Sichtung unterzogen worden. Nicht nur die ersten Männer des Reiches und nicht nur die alten Kämpfer: Reichsminister, Reichsleiter, Gauleiter und viele andere, sondern alle Kreise und Schichten des deutschen Volkes haben an diesem Tage ihre Glückwünsche zum Zeichen der Anteilnahme überbracht. Es ist in der Tat ein ganzes Volk, das gratuliert.

Im Ehrensaal des Ministeriums nahm der Minister die persönlichen Glückwünsche entgegen. Schätze von der Straße her: Gläubigen des Führers an, der erschienen war, um seinem alten Mitkämpfer Dr. Goebbels persönlich seine Glückwünsche zu überbringen. Dabei überreichte der Führer, der von SS-Brigadeführer Schaub und RSR-Oberführer Wiedemann begleitet war, Reichsminister Dr. Goebbels ein wertvolles Degenstück, Ferdinand Rebers, das eine mittelalterliche Szene in einer lakonischen Landschaft darstellt.

Unter den persönlichen Gratulanten sah man Reichsleiter und Gauleiter, den Königlich Preussischen Postchef Attolico, die Präsidenten

der Einzelkammern der Riksdammet, viele Kulenatoren, die Generalintendanten und Mitglieder einer Reihe von Theatern und Abordnungen aus allen Teilen des Reiches, unter ihnen 12 Bürgerinnen aus den Weidau treibenden Strassen des Westmarchgases Hoblerg-Trier, und in der Stadt eines Münsterländer Bauern einen Klempner, der im höchsten westfälischen Platt die Glückwünsche des Ganzen Westfalen Nord, die Gaben seiner Heimat, Schinken, Bismarckdül und Münsterländer Korn, überreichte. Für den Stellvertreter des Führers überreichte Reichsminister Schulte-Strauß das Fassinle einer von Dr. Goebbels im Jahre 1925 mit der Hand geschriebenen Kampfschrift „Das Wort des Nazis“.

Ein Kamerad der Presse überbrachte die erste deutsche Ausgabe der „Obdiffer“ aus dem Jahre 1937, Generalintendant Köpfer die Monarchische Handchrift und Staatsrat Jochl ein prächtiges Exemplar des Geschenkspiegels. Eine besondere Freude bereite dem Minister eine Reihe von Photos aus der Kampzeit.

Während auf dem Wilhelmplatz der Aufstieg der SS, I. B. Brandenburg, und nach diesem der Aufstieg der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg unter Standartenführer Fuchsel konzertierten, trachten Jungweib und Jungmädchen dem Minister ihre Glückwünsche in einem mehrstimmigen Gesang dar. Die Zahl der Gratulanten und Boten reißt nicht ab. Ein Lehrer aus dem Babbischen hat dem Minister ein Schachspiel, eine Einlagearbeit aus deutschen Holz, geschenkt und als Figuren die Traubenrispchen des Winterhilfsjahres 1936/37 verwanit. Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todi hat als Angebinde einen Tisch geschenkt, auf dem das Red der Strassen Adolf Hitlers eingelegt ist. Ministerpräsident Hermann Göring und Frau haben ein wertvolles Porzellanporzellan überreichen lassen. Neben diesen Gaben findet man immer wieder Glückwunschkarten und selbstgefertigte Gaben, deren Wert in der Liebe liegt, mit der sie hergestellt, und in der Zuneigung, mit der sie übermittelt worden sind.

### Kurze Politische Tageschau

Marokko noch immer in Unruhe. Auch am Freitag war die Ruhe und Ordnung in verschiedenen Städten Marokkos noch nicht wieder hergestellt. Allenfalls werden neue Kundgebungen gemeldet, die jedoch von Ordnungsbekämpfung noch schnell unterdrückt werden konnten. In Douar kam es gelegentlich einer Wahl zum Eingeborenen-Verwaltungsrat zu einem ersten Zwischenfall. Etwa 600 Araber, die darüber aufgebracht waren, daß man einem Teil ihrer Landesleute den Zugang zum Wahllokal verweigerte, stürmten das Haus und zerstörten die Wahlurnen. In Port Lyauteux gab es bereits ein gerichtliches Nachspiel zu den blutigen Unruhen am Mittwoch. 58 Eingeborene wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 2 Jahren verurteilt.

Vom Landtagsplan zum Veltanaal bei Kameradtschaft. In feierlichem Rahmen wurde am Freitagabend in Berlin im Haus der Ritter der von Professor Dr. Sagebiel zum Höhepunkt umgestaltete frühere Plenarsaal des ehemaligen Abgeordnetenhauses seiner Bestimmung übergeben. Damit ist das durch den Reichhaltigkeitsminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Hermann Göring, den Männern der Luftfahrt genehmigt worden und zugleich um eine Festschritte von gerade flüssiger Schönbeit bereichert worden.

Das dritte Segelschiff der deutschen Kriegsmarine. Das neue dritte Segelschiff der deutschen Kriegsmarine, das am Sonnabend auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg vom Stapel läuft, soll, wie das gleich große Schwesterschiff „Hort Wessel“ und wie das etwas kleine Schulschiff „Gorch Fock“ der fernmännlichen Ausbildung des Kadetten der Kriegsmarine dienen und ist hauptsächlich für die Fahrten in den heimischen Gewässern bestimmt.

Schwierige Kabinettsbildung in Belgien. Der belgische Finanzminister Henri de Man, der vom König mit der Neubildung der belgischen Regierung beauftragt worden ist, hat am Freitag Besprechungen mit einer Reihe politischer Persönlichkeiten geführt. Der Man verfolgt nämlich das Ziel, eine Regierung zu bilden, die eine ähnliche Zusammensetzung anweist, wie die bisherige Regierung von Jozef, und die im Parlament mit der Unterstützung der Sozialdemokraten, der Katholiken und der Arbeiter rechnen kann. Die Belgen haben, die zu erwarten war, offenbar Schwierigkeiten gemacht. Die Besprechungen sind noch nicht beendet worden und sollen am Sonnabend nachmittag fortgesetzt werden.

Der Wider der englischen Direktorkommissars Andrews ein Komintern-Agent. Der Moskauer Komintern-Direktor Andrews hat, wie hier jetzt bekannt wird, eine internationale Kampagne entfesselt. Der britische Komintern-Kommissar in Konstantinopel, Andrews, hat, wie hier jetzt bekannt wird, eine internationale Kampagne entfesselt. Der britische Komintern-Kommissar in Konstantinopel, Andrews, hat, wie hier jetzt bekannt wird, eine internationale Kampagne entfesselt.

## Der Duce in der neuen Stadt Aprilia

**Feierliche Einweihung des vierten Siedlungszentrums im ehemaligen Pontinischen Sumpfgebiet**  
**Italienische Bauern umjubeln den Stellvertreter des Führers**  
Rom, 29. 10. Symbolisch für den stofftragenden und friedlichen Aufbauplan des faschistischen Italiens ist, daß am ersten Tage des Jahres XVII im Weite des Stellvertreters des Führers und der deutschen Abordnung mit Aprilia das vierte Siedlungszentrum des ehemaligen Pontinischen Sumpfgebietes vom Duce feierlich eingeweiht wurde. Aus der ganzen Gegend der Provincia Littoria waren die faschistischen Kampfbünde mit ihren Bannern in ihren farbigen Uniformen, molerischen Trachten zusammengezogen, um dem Duce an diesem denkwürdigen Tage anzuhängen. Annonenstraße veränderten um 15 Uhr 45 die Ankunft des Duce, der sich unter stürmischen Beifall unter Glockengeläut und Sirenenpeitsche zunächst in der Kirche begab. Von der Kirche aus schritt der Duce Johann, begleitet von Reichsminister Adolf Hüh, und der Abordnung der RSR-DAW, die gleichfalls überaus herzlich begrüßt wurden, zur Einweihung der neuen Gebäude, des Bau-

tes der Wallisa, der Schule und des Rathhauses sowie des Postgebäudes. Ein Kardinal segnete die Fahne der neuen Stadt. Starace brachte den Gruß auf den Duce aus und dann auf Kuboff Hüh, der mit stürmischen Rufen auf den Führer beantwortet wurde. Und dann wandte sich der Duce an die Menge, um — immer wieder von ausgedehntem Beifall und stürmischer Zustimmung unterbrochen — von fast gewolligen Aufbauebeit des Faschismus auf landwirtschaftlichem Gebiet zu sprechen.

Aprilia, so führte der Duce im einzelnen aus, ist mitten in der Sanftionzeit gegründet, aber, wie alle sehen können, dennoch am festgelegten Tage, dem ersten Tage des XVI. faschistischen Jahres, eingeweiht worden. Am ersten Tage des 18. Jahres der faschistischen Zeitrechnung wird mit der Einweihung der Pomezia dieses Wert, dessen Lösung innerhalb von 20 Jahrhunderten vergebens versucht worden war, in kaum zehn Jahren abgeschlossen sein. Als der Duce geredet hatte, wurden ihm neue stürmische Huldigungen zuteil.

## Der Herzog von Windsor an Dr. Ley

Eine Geldspende für das WAB — Bewunderung für die Deutsche Arbeitsfront  
Berlin, 29. 10. Der Herzog von Windsor hat unter gleichzeitiger Uebersendung einer namhaften Geldsumme für das Winterhilfswerk dem Reichsleiter Dr. Ley von Paris aus folgenden Brief überbrannt:

Lieber Herr Dr. Ley!  
Die Herzogin von Windsor und ich möchten nicht verkennen, Ihnen auch persönlich für die interessante und angenehme Gestaltung unserer Reise durch Deutschland zu danken.  
Sie haben uns jedes Tagesbedürfnis der Deutschen Arbeitsfront gezeigt, und wir sind sehr beeindruckt von dem, was für die schaffende Bevölkerung Deutschlands getan wird. Wir nehmen die helle Erinnerung mit von der lebenswichtigen Aufnahme, die Sie und Ihre Mitarbeiter uns bereitet haben.  
Ich füge eine kleine Spende bei, die ich Sie bitte, der bewunderten Organisation des Winterhilfswerkes zuzumachen lassen.  
Indem ich Ihnen nochmals für alle Mühe danke, die Sie sich um uns gemacht haben, bin ich Ihr  
Eduard, Herzog von Windsor.

## Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 30. Oktober 1937  
**Morgenappell der schaffenden deutschen Jugend am 1. November 1937**  
Der nationalsozialistische Staat hat die Pflege der Tradition und heldischen Geschichte zur deutschen Pflicht gemacht. Die Kenntnis der ruhmreichen Taten unserer Väter in der Weltgeschichte muß zur Selbstverpflichtung für unsere heranwachsende Jugend werden.  
Hermann Göring.

**25 Jahre Frankenberger Bau- und Sparverein**  
Die 25-Jahrfeier des Bau- und Sparvereins, die am Freitag im „Stadtparke“ stattfand, war für den Veranstalter ein Abend der Freude, des Stolzes und des Dankes den Männern gegenüber, die mit feiner Hand sein Schicksal so energisch bestimmt und die gestellte Aufgabe zu einem so großen Erfolg geführt haben. Die Darbietungen, denen die den Saal tolllos füllenden Besucher ihre ganze Aufmerksamkeit und freudiges Mitgehen schenkten, wurden von besser vollständiger Musik unseres Stadtkorpsleiters umrahmt. Die zahlreichen Reden unterbrachen würdevoll neues deutsches Liedgut, vorgetragen vom Männergesangsverein. Höhepunkte des Abends bildeten die äußerst herrliche und hohe Anerkennung, die unser Stadtkorpsleiter Erich Bürgermeister W eichelt dem Jubilarverein gollte und die Ehrung, die der Vereinsführer, Sanitätsrat Dr. Böhrsch dem Wirten des Geschäftsführers des Bau- und Sparvereins Gewerbeoberlehrer May bewahrte. Er wolle mit, daß der Verein beschloffen habe, den von dem Händlertid eingehüllenen Flach Alwin May-Plan zu nennen. Außerdem wird auf diesem Platz ein Gedenkstein errichtet werden, der die Einwohnerlichkeit unserer Stadt immer daran erinnern soll, was der Genannte ehren-

amtlich für das Erleben der gemeinnützigen Bauten zwischen Talstraße und Friedrichstraße getan hat, angefangen bei den Bortarbeiten die einst zur Gründung des Vereins führten, bis zum heutigen Tage da der Bau- und Sparverein mit Stolz auf seine Arbeit: 32 Häuser mit 175 Schmuken zweckmäßigen Wohnungen zurückbliden kann. (Aus: W eichelt Bericht folgt Montag.)

**Frankenberg im Zeichen der Woche des Buches**  
Ein wertvolles Preisauschreiben für alle Buchleser  
Die „Woche des Deutschen Buches“, die morgen, Sonntag, normittag 11 Uhr mit einer von allen deutschen Søndern übernommenen Uebertragung der Eröffnungsfeier in Weimar, bei der Reichsminister Dr. Goebbels spricht, eingeleitet wird, findet auch in unserem Frankenberg regste Unterstützung. Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe unseres Tageblattes zu ersehen ist, wird unsere Städtische Bücherei an den beiden Sonntagen geöffnet sein und zwar morgen von 15 bis 18 Uhr und am nächsten Sonntag von 10 bis 12 Uhr, außerdem ist sie von Montag bis Freitag täglich von 17.30 bis 19.30 Uhr und am kommenden Sonnabend von 15 bis 18 Uhr für jedermann zur Entnahme von Büchern offen. Während der ganzen Woche besteht für die Entnahme von Büchern völlige Gebührenslosigkeit, es werden in dieser Woche also weder Anmelde- noch Lesegebühren erhoben. Jeder Besucher der Bücherei erhält ein Exemplar der Zeitschrift „Buch und Volk“, das ein wertvolles Preisauschreiben enthält, an dem sich jedermann beteiligen kann. Rechtzeitig zur Buchwoche ist auch ein Bucherverzeichnis deutscher und ausländischer Erzähler erschienen. Im übrigen sei einmal darauf hingewiesen, daß in unserer Städtischen Bücherei alle Volkstreife neben erzählender und unterhaltender Literatur auch Bücher fanden, die ihr besonderes Interesse befrö-

digen. So finden die Siedler, Kleingärtner und Balkler wertvolle Werke für ihr spezielles Betätigungsfeld, die Hausfrauen und Schneiderinnen finden Koch- und andere Lehrbücher, durch die sie sich beruflich weiterbilden können, die Sportler und Kitzler finden viele Literatur, die sie besonders erfreuen wird. Von Monat zu Monat wird die Städtische Bücherei durch neue Bücher aus allen Wissensgebieten und der Unterhaltung ergänzt, so daß sie wirklich eine Fundgrube für jedermann ist. Die Woche des Buches soll nun besonders alle die zu ihr führen, die aus irgendwelchem Grunde noch nicht den Weg zu ihr gefunden haben. Im übrigen sei darauf aufmerksam gemacht, daß an den beiden oben genannten Sonntagen nachmittags auch unsere Buchhandlungen zur Befichtigung der ausgelagerten Bücher geöffnet sind.

Unser Volk soll im deutschen Buch die Kraftquelle für seinen idealen Kampf um Ehre, Freiheit und Brot besitzen! — mit diesen Worten leitet Reichsminister Dr. Goebbels seinen Kustur zur Woche des Buches ein. Beherzigen wir auch in Frankenberg diese Worte und finden wir den Weg zu dieser Kraftquelle, nicht nur in dieser Woche, sondern für immer.

**Schöner Anstalt zum WAB.**  
Die Wandkammung im Oktober brachte 875 kg Nahrungsmitel ein. Jeder haben eine immerhin große Anzahl von Volksgenossen den Sinn der Wandkammung noch nicht erkannt und werden unterm einjährigen WAB in keiner Weise gerecht, wenn sie glauben, man könnte den Tisch unerer Kernkraft mit Sells und Speisepulver füllen. Es wird außerdem immer wieder darauf hingewiesen, daß die Wandkammung keine Geldkammung ist. Nur in ganz besonderen gezeiten Fällen, wo es gar nicht möglich ist, Nahrungsmitel anzubringen, sollte die Wandkammung durch eine Geldgabe ersetzt werden.

**Verwaltungsakademie Chemnitz — Zweigstelle Frankenberg**  
Rechtsanwalt und Notar W rangel, Dresden,

lebt keine Vorlesungen über Deutsches Recht (Einführung in die Rechtslehre) Dienstag, den 2. November 1937, 19 Uhr, Fort. Der Umfang, daß der Herbstreis zummal, demsel am besten, welche Wertschätzung die Ausföhrungen W rangel erfahren.

**Platzmarkt**  
Unser Stadtkorpsleiter spielt morgen Sonntag von 11.30—12.30 Uhr auf dem Markt folgende Platzmusik: 1. Loh 11 Fuß, Marsch von Latann, 2. Quvertüre zur Operette „Grigi-Grigi“ von Rinsk, 3. Der letzte Gruß, Lied von Rompa, 4. Lotos-Blumen, Walzer von Dkfen, 5. Rofin-Gaotte von Steinbed, 6. Marschpotpourri von Nothreit.

**Mieterversammlung.** Am heutigen Sonnabend wohnt Textilmengengeschäftsinhaber Paul W r-nold 25 Jahre im Hause Wolf-Bitter-Str. 1, Befizer Waltergedler Rich. Grämert. Wir gratulieren!

**Feuerschutz.** Auch unser kleiner Ort hatte zum „Tag der Bewegung“ durch die Kreisleitung einen Redner erhalten. Propagandaleiter Pg. K rgen eröffnete mit kurzen Begrüßungs Worten die Kundgebung und erteilte Pg. Gauernecker Ruch (Freiburg) das Wort. In trefflichen Worten schaffte dieser Aufführung über die Erfolge unserer nationalsozialistischen Staatsführung. Gespannt lauschte die Versammlung den Ausföhrungen über die gesteckten Ziele unserer Regierung. Erreicht kann es aber nur werden, wenn alle sich zur Mitarbeit am Aufbau eines ewigen Deutschlands bereit finden. In seinem Schlusssatz rechnete Pg. K rgen mit den Volksgenossen ab, die von einer Verarmungs- und Redenerüberföhrung sprechen. Man müsse bereit sein, im Notfall auch bereit zu sein, seinen eigenen Leben zu opfern. Das Wort des Redners wurde mit dem Sturm an den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

— **Reifen.** In der Nacht zum Freitag sprang von der Weitzer Abende ein Mann in dem Stroom. Er tief noch laut um Hilfe, wurde dann aber von den Fischen Französisch abgetrieben.